Ist mein Kind überhaupt schulfähig?

Falls Sie Bedenken haben sollten, ob Ihr Kind schulreif ist, können Sie sich an die Kita wenden und weitere Fachkräfte heranziehen, wie Kinderärzte und Kinderärztinnen, Sozialpädiatrische Zentren, Fachärzte und Fachärztinnen, weitere Beratungsstellen oder das SIBUZ.

Wie kann ich zu Hause fördern?

Förderbereiche	Beispielhafte Aktivitäten
Merkfähigkeit	Spiele (z. B. „Ich packe meinen Koffer...“; Gegenstände zählen; ...
Feinmotorik	Ausmalbilder, Basteln, Faltübungen, Ausschneiden, Schleife binden, ...
Grobmotorik	Sport und Bewegung, wie Balancieren, Ballspiele, ...
Sozialverhalten	Gesellschaftsspiele (z. B. lernen zu verlieren); mit anderen Kindern spielen; über Gefühle und Bedürfnisse sprechen
Regelverhalten	ausreden lassen; am Tisch sitzen bleiben, bis alle aufgegessen haben; ...
Verantwortungs-übernahme	kleine Aufgaben im Haushalt übernehmen: unterstützen beim Tisch decken, Zimmer sauber halten, ...

SIBUZ Marzahn - Hellersdorf
Eisenacher Str. 121
12685 Berlin

Telefon: 030 22501 3210
E-Mail: 10sibuz@senbjf.berlin.de

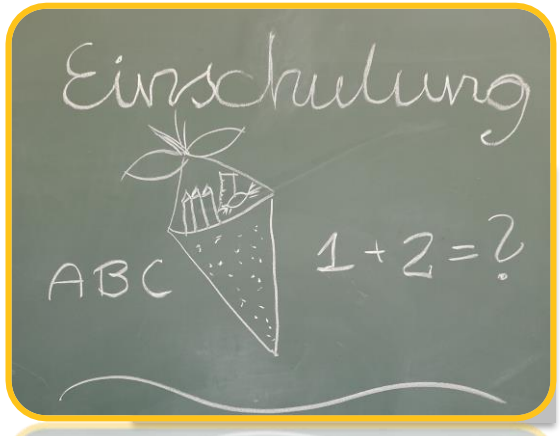
Was kann man noch tun, bevor die Schule beginnt?

Jedes Kind ist einzigartig mit seinen Stärken und Schwächen. Sie können Ihr Kind unterstützen, indem Sie die Stärken stärken und an den Schwächen arbeiten. Sie können sich dabei durch Fachexperten und -expertinnen unterstützen lassen, beispielsweise durch Logopädie bei Sprachentwicklungsschwierigkeiten und Ergotherapie bei Problemen in der Feinmotorik, in der Konzentration und im Verhalten. Mit dem Übergang von der Kita in die Schule beginnt eine neue Lebensphase, die sehr viele Entwicklungschancen bietet. Wir wünschen Ihrem Kind einen guten Start in das Schulleben mit viel Freude am Lernen und Ihnen bei der Begleitung Ihres Kindes.

SIBUZ | Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | BERLIN

SIBUZ | Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | BERLIN

SIBUZ
Marzahn-Hellersdorf



- Veränderungen für Kinder und Eltern
- Hilfreiche Fähigkeiten für die Schule
- Frühe Fördermöglichkeiten

VORBEREITUNG AUF DIE SCHULE

Eine Handreichung für Eltern

© Szarowski, G. (Berlin, 2020)

Aus der Reihe:
HANDREICHUNGEN SIBUZ

Der Übergang

... vom Kindergarten in die Schule ist eine aufregende Zeit für Kinder und deren Familien. Gefühle von (Vor)-Freude vermischen sich mit Angst vor Veränderungen und vor Neuem. Dies ist ein völlig normaler Prozess. In diesem Flyer erfahren Sie, wie Sie Ihr Kind dabei unterstützen können, diesen Übergang leichter zu bewältigen.

Veränderungen für Kinder und Eltern

Beim Übergang in die Schule ändert sich für die Kinder sehr viel. Nicht nur die Anteile des freien Spielens nehmen ab - zugunsten des angeleiteten Lernens, auch die Tagesstruktur und Aktivitäten sind in höherem Maße fremdbestimmt. Manchmal kann dies zu Widerständen bei Kindern führen, oder gar zu dem Wunsch, wieder zurück in die Kita zu gehen.

Gleichzeitig fühlen sich viele Kinder stolz darauf, dass sie jetzt "die Großen" sind und in die Schule dürfen.

Auch für Eltern bringt die Übergangszeit Veränderungen mit sich. So gibt es nun z. B. meistens einen festen und verbindlichen Unterrichtsbeginn, statt einer häufig üblichen "Gleitzeit" in der Kita. Eine Anpassung der Morgen- und Abendrituale kann hierbei sinnvoll und notwendig werden. Dies kann man bereits vor dem Schuleintritt in kleinen Schritten angehen, z. B. falls noch nicht vorhanden mit einer festen Tagesstruktur und einer relativ konstanten Aufwach- und Schlafenszeit unter der Woche. Die Kontrolle der Arbeitsunterlagen und des Hausaufgabenheftes kommen als zusätzliche Aufgaben auf Sie als Eltern zu.

Welche Fähigkeiten sind hilfreich für die Schule?

Eine Reihe von Fähigkeiten im Bereich des Leistungs- und Sozialverhaltens können es Ihrem Kind erleichtern, den Einstieg in die Schule und den späteren Schullalltag leichter und angenehmer zu bewältigen. Seien Sie unbesorgt, wenn Ihr Kind noch nicht sämtliche der unten genannten Fähigkeiten zur Einschulung in voller Ausprägung ausgebildet hat.

Es ist ein Entwicklungsprozess, den man jedoch bereits in der Vorschulzeit unterstützen kann.

1. Konzentration, Ausdauer, Genauigkeit

Sie können Ihr Kind hierbei unterstützen, indem Sie z. B. Vorschulhefte nutzen und mit Ihrem Kind feinmotorische Übungen durchführen. Hierzu können z. B. Basteln, Ausmalen, das Bauen mit Bausteinen und ähnliche Aufgaben zählen, bei denen man Präzision benötigt.

2. Beziehung und Disziplin

Lernen geschieht über Beziehung, die Zeit braucht. Indem Sie regelmäßig Zeit mit Ihrem Kind verbringen, um angenehme Dinge zu unternehmen, kann es sich als wirksam und glücklich erleben. Gleichzeitig werden der Selbstwert und das Selbstbewusstsein Ihres Kindes und Ihre Beziehung zueinander gestärkt.

Aus einer positiven Beziehung heraus können Sie auch besser von dem Kind fordern, unliebsame Aufgaben zu erledigen. Den Kindern fällt dies leichter, wenn sie wissen, dass danach wieder Aufgaben kommen werden, die ihnen mehr Spaß machen. Hierbei kann das Kind lernen, Bedürfnisse und Belohnungen aufzuschieben, bis es die Pflichten erledigt hat. Die Entwicklung von Disziplin, also der Fähigkeit Dinge zu erledigen, die man machen muss und nicht unbedingt will, können Sie als Eltern auch versuchen zu unterstützen, indem Sie maßvoll und konsequent gewünschtes Verhalten positiv verstärken.

3. Anstrengungsbereitschaft und Frustrationstoleranz

Es wird Ihrem Kind guttun, wenn Sie es ermutigen, sich auszuprobieren und nicht gleich aufzugeben, wenn es einen Fehler macht. Hierdurch lernt es, dass Fehler zum Lernen dazugehören und dass man sie braucht, um voranzukommen. Sie können auch über Ihre eigenen Fehler sprechen und sagen, was Sie aus diesen gelernt haben. Eine beziehungsstiftende Form könnten auch Gesellschaftsspiele sein, bei denen man lernt zu gewinnen, zu verlieren und trotzdem weiter „am Ball“ zu bleiben. Hier könnten Sie auch zwischen Aktivitäten variieren, die für Ihr Kind einfacher und schwieriger/ unbeliebter sind, um die Anstrengungsbereitschaft aufzubauen.

4. Regeln anerkennen und befolgen

Im Schulkontext wird Ihrem Kind die Fähigkeit helfen, Regeln zu akzeptieren und diese einzuhalten. Falls dies noch nicht der Fall ist, könnten Sie zu Hause einige ggf. neue Regeln aufstellen und deren Einhaltung überprüfen sowie mit eigenem guten Beispiel vorangehen.

5. Selbstständigkeit

Die Kinder sollten in der Schule immer selbstständiger werden und im Laufe der Zeit zunehmend Verantwortung für ihre Aufgaben, ihr Verhalten und für ihre Arbeitsmaterialien übernehmen.

Anfangs ist eine engere Kontrolle durch die Eltern notwendig, die jedoch konsequent zurückgefahren werden sollte.

Die Selbstständigkeit Ihres Kindes können Sie bereits vor Schuleintritt mit alltäglichen Aufgaben wie Tisch decken, Brot schmieren, Schnürsenkel zuschnüren, Knöpfe schließen und Anziehen fördern. Sie können ebenfalls mit Ihrem Kind trainieren, sich täglich auf die Kita vorzubereiten, indem es am Vorabend Kleidung und ggf. Spielzeug, das es mitnimmt, bereitlegt.

Eine gute Idee könnte es auch sein, den Schulweg gemeinsam zu gehen und zu üben. Dabei kann man das Kind fragen, welche Gefahrenstellen es sieht und Hinweise zum sicheren Verhalten geben.

6. Wertschätzung und Respekt

Dies sind Haltungen, die man lernen kann. Meistens geschieht dies durch Beobachtung entsprechenden Verhaltens bei Eltern, Geschwistern oder anderen wichtigen Menschen in ihrem Leben. Wenn Ihr Kind andere mit ihren Bedürfnissen und Wünschen anerkennt und wertschätzt, wird es schneller neue Kinder kennen lernen und Freundschaften aufbauen. Kinder, die sich in der Klasse wohl und sicher fühlen, entwickeln ein Gemeinschaftsgefühl, das sie motiviert, in der Gruppe mitzumachen. Auch die Wertschätzung gegenüber Erwachsenen wird es Ihrem Kind erleichtern, sich mit den Lehrkräften und Pädagoginnen und Pädagogen besser zu verstehen und besser mit ihnen zusammenzuarbeiten.